

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 22 (1918)

Artikel: Der Skischwung

Autor: Roelli, Hans

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-571537>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Skischwung

Der Telemark

Die lässige und tiefe Biegsamkeit
Schwingt in den Sliedern und im Bogen,
Das schöne Bild der Ski ist weit
Und meisterlich wohlausgewogen.
Die Hände machen die Bewegung nach,
Als würden sie in einem leuchtenden Gemach,
In dem die Farben sich wie Regenbogen falten,
Die blauen und die weißen Töne auseinanderhalten.

Der Kristiania

Sein Bogen ist ein scharfer Wurf,
Sezwängt und unerbittlich in den Grund gerissen;
Der Schnee muß schräg und kreischend sich gebärden —
Ein kleiner Baum kann ohne Wissen
Von feinem Silber überschüttet werden,
Und seine Armut und die Wintersorgen
Sind licht verhüllt und leuchten in den Morgen.

Slalom

Der Schnee springt hoch, zerklingt und sinkt als Tand
Von Silber zum unendlichen und weißen Grund.
Ich fürche eine frische Fährte, und die Hand
Streift leis das Kühle, wieder springt hoch bis zum Mund
Der Schnee, und links und rechts im samtenen Gesäß
Ein Biegen, reiht sich Spiel an silbernem Spiel.
Bis ich an einem dunkeln aufgeschloßnen Bild
Von Bäumen Ruhe finde und das stille Ziel.

Hans Roelli, Pontresina.

Ein Streifzug durch Berg und Wald mit Christian Morgenstern.

Sein jahrelanges, schweres Kranksein brachte es mit sich, daß Christian Morgenstern, der innige Poet, viel, zuletzt fast immer in den Bergen lebte. Und wie er sich in seine Krankheit ohne Aufhebens zu schicken wußte, empfand er auch die weltfernen Hochtäler nicht als Exil, sondern schloß mit ihnen Freundschaft. Die Berge wurden seine Kameraden — nicht, wie dem steigereisenbewehrten Gipfelstürmer, nicht, wie dem wind- und wetterharten Skiläufer. Aber Kameraden und schürende Freunde dennoch, denen Liebe und Dankbarkeit die Erquickung und Bestärkung ihres stolzen, gelassenen Seins, ihrer

Größe, ihrer Treue und ihrer Reinheit lohnte. Und in diesem innigen Verhältnis, in dem sich der kranke Dichter als der Nehmende empfand, erblühten die Blumen einer so gefühlvollen und reichen Dichtung, wie sie der Hochtourist und Jäger, der Pkwanderer und der von allen Gipfeln und Gräten in die Tiefe sausende Skifahrer nicht ersinnen konnten — eine Berg- und Waldpoesie, wie sie aber alle diese ferngesunkenen Gebirgsfreunde im Innersten packen und ergreifen muß. So scheint uns denn eine Bergfahrt mit Christian Morgenstern von besonderem Gewinn. Sie berichtet ja nicht von besondern